BWV 24, Ein ungefärbt Gemüte

Am vierter Sonntag nach Der Heiligen Dreifaltigkeit Evangelium: Lukas 6: 36-42 Brief: Römer 8: 18-23

1. ARIA wandelndes Glück Ein ungefärbt Gemüte an deutscher Treu und Güte

macht uns vor Gott und Menschen schön.

Der Christen Tun und Handel, ihr ganzer Lebenswandel soll auf dergleichem Füße stehn.

2. RECITATIVO

Die Redlichkeit ist eine von den Gottesgaben. Daß sie bei unsrer Zeit so wenig Menschen haben, das macht, sie bitten Gott nicht drum. Denn von Natur geht unsers Herzens Dichten mit lauter Bösem um; soll's seinen Weg auf etwas Gutes richten, so muß es Gott durch seinen Geist regieren und auf der Bahn der' Tugend führen. Verlangst du Gott zum Freunde, so mache dir den Nächsten nicht zum Feinde durch Falschheit, Trug und List. **Ein Christ** soll sich der Tauben Art bestreben und ohne Falsch [und] Tücke leben. Mach aus dir selbst ein solches Bild, wie du den Nächsten haben willt.

3. TUTTI Präludium und Fuge; Matthäus 7: 12 'Alles nun, das ihr wollet, daß euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen.'

4. RECITATIVO

Die Heuchelei

wer sich in ihre Larve stecket. der trägt des Teufels Liberei. Wie? lassen sich denn Christen dergleichen auch gelüsten? Gott sei's geklagt! die Redlichkeit ist teuer. Manch teuflisch Ungeheuer sieht wie ein Engel aus: Man kehrt den Wolf hinein, den Schafspelz kehrt man raus. Wie könnt es ärger sein? Verleumden, Schmähn und Richten,

ist eine Brut, die Belial gehecket;

Verdammen und Vernichten

ist überall gemein.

So geht es dort, so geht es hier.

Der liebe Gott behüte mich dafür!

5. ARIA

Treu und Wahrheit sei der Grund aller deiner Sinnen; wie von außen Wort und Mund, sei das Herz von innen. Gütig sein und tugendreich, macht uns Gott und Engeln gleich. Fourth Sunday after The Holy Trinity

Epistle: Romans 8: 18-23 Gospel: Luke 6: 36-42

1. ARIA walking happiness

An untinged disposition towards [inclusive] sincerity and kindness makes us before God and mortals fine.

The [peoples'] actions and affairs, their whole life's [Way] shall of such kind footing be situated.

2. RECITATIVE

The sincerity is one of God's gifts. That it in our time so few mortals have. that means, they ask God not therefore. For by nature our heart's dictates with only evil proceed around; shall there its Way upon anything good be directed, so must it God through [God's] Spirit reign and upon the path of virtue guide. Desire you God for the Friend, so make you not the neighbor for the enemy through falseness, deceit and cunning! A [mortal] shall themself the dove nature strive and without falseness [and] malice live. Make out of you yourself such an image,

3. TUTTI Prelude and Fugue; Matthew 7: 12 'All things then, that you would, that to you people should do, that do you to them.

as you the neighbor have willed.

4. RECITATIVE

The hypocrisy is a brood, that belial produces: whoever themself in its specter hides. that [one] wears the devil's livery. How? allow themselves then [mortals] of such kind also to desire? God be it lamented! the discourse is costly. Many [a] devilish monster appears as an angel. A mortal turns the wolf inwards, the sheep's skin turns a [mortal] outwards. How can it worse be? Slandering, abuse and judging, condemning and destroying is everywhere common. So goes it there, so goes it here.

5. ARIA

Faithfulness and truth be the basis of all your senses: as from without word and mouth, be the heart from within. Being kind and virtuous makes us like God and angels.

Loving God protect [everyone] from it!

6. CHORAL

O Gott, du frommer Gott, du Brunnquell aller Gaben, ohn den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben, ref. 3. TUTTI gesunden Leib gib mir, und daß in solchem Leib ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

O Gott, du frommer Gott Johann Heermann (1630) Strophe 1

BWV_24, Page 2

6. CHORALE

O God, you gentle God,
You Spring Source of all giving,
without whom nothing is, what is,
from whom we all things have, ref. 3. TUTTI
[a] healthy body give to [all],
and that in such [a] body
an uninjured soul
and clear conscience remains.

O Gott, du frommer Gott Johann Heermann (1630) Stanza 1